

Ausgabe 2019

# Kultur ur Poscht



Kulturverein  
Widnau

### Impressum

*Ausgabe:*

November 2019

*Auflage:*

4'900 Exemplare

*Redaktion:*

Susi Miara

*Satz:*

Patricia Köppel  
patkowane, Balgach

*Druck:*

Victoriadruck AG, Balgach

*Copyright:*

Kulturverein Widnau

|       |  |
|-------|--|
| 3     | <b>Editorial</b><br><b>Verjüngung im Vorstand</b><br>Urs Sieber  |
| 4     | <b>Interview mit Melanie Zanga</b><br><b>"Ein Filmprojekt ist zeitaufwändig und intensiv"</b><br>Interview Susi Miara              |
| 5     | <b>Interview mit Lasse Linder</b><br><b>"Filme machen ist eine lange Reise"</b><br>Interview Susi Miara                            |
| 6     | <b>"Nachsitzen" mit Patti Basler</b><br><b>Salzburger Stier Gewinnerin 2019</b>  |
| 7     | <b>Vorschau "Lidija liest Leben"</b><br><b>Eine Lesung der anderen Art</b><br>Patricia Köppel                                      |
| 8-9   | <b>Rückblick "OPER TO GO"</b><br><b>Die Oper im Taschenformat</b>  |
| 10-12 | <b>Künstlerportrait KUSPI 020</b><br><b>Einladung Ausstellung KUSPI 020</b><br><b>Vorstellung des Originalbildes von KUSPI 020</b> |
| 13    | <b>"Widnauer Bibliothek"</b><br><b>Kunst zum Kaufen...</b>   |
| 14-16 | <b>Jubiläum 70 Jahre Orchesterverein</b><br><b>Jubiläumskonzerte &amp; Interview mit Päuli Wiesner</b><br>Interview Susi Miara     |
| 17    | <b>Urchige Rheintalerrezepte</b><br><b>aus dem Kochbuch "Gurlimuzz &amp; Schnöote"</b>   |
| 18    | <b>Neues Vorstandsmitglied</b><br><b>Michael Hutter</b><br>Interview Susi Miara  |
| 19    | <b>Mitglied werden lohnt sich</b>  |

# Verjüngung im Vorstand

**Editorial**



Liebe Leserinnen und Leser,

Wie sicher schon einige festgestellt haben, hat unser Vorstand in den letzten beiden Jahren eine Personalveränderung erfahren. Wir durften, 2018 mit Sven Rieser als Musiksachverständigen und anlässlich der Hauptversammlung 2019 mit Michael Hutter als Kassier-Nachfolger, zwei junge Kulturinteressierte neu in unserem Gremium begrüßen.

Die Beweggründe für dieses Vorgehen sind sehr verschieden. Der Natur entsprechend sind wir auch in die Jahre gekommen, stellvertretend ist die Gründergeneration zu erwähnen. Dazu kommen private Veränderungen, knappe zeitliche Ressourcen oder einfach eine gewisse Amtsmüdigkeit. Wir haben realisiert, dass wir diesen Prozess bewusst steuern und den Wechsel systematisch planen müssen, damit wir nicht von den Veränderungen überrascht werden. Jeder Verein hat seine individuelle Geschichte und durchläuft verschiedene Entwicklungsphasen. Jede dieser Phasen beinhaltet ihre eigenen Herausforderungen, aber auch Chancen. Nur wenn wir diese objektiv erkennen, sind wir auch in der Lage, die Übergänge gezielt zu gestalten.

Vorstandsmitglieder die zurücktreten oder ihren Zuständigkeitsbereich abgeben, müssen geeignet ersetzt werden, was in der heutigen Zeit nicht immer einfach zu bewerkstelligen ist. Die Vorstandsmitglieder regeln die Nachfolge und unterbreiten der Mitgliederversammlung anlässlich der jährlichen Hauptversammlung einen Wahlvorschlag. Für eine optimale Ergänzung des Gremiums ist es notwendig, im Voraus zu klären, welche Anforderungen zu erfüllen sind, welche Erfahrungen, Kompetenzen und Fähigkeiten das neue Vorstandsmitglied mitbringen soll. Diese Suche gestaltet sich in der Regel als äusserst langwieriger Prozess, deshalb lohnt sich auch eine frühzeitige Ausschau nach einem möglichen Kandidaten.

Also liebe Leser, begleiten Sie uns auf unserem spannenden Weg.

Urs Sieber  
Präsident Kulturverein Widnau

## Interview mit Melanie Zanga



Melanie Zanga, junge Filmemacherin hat bereits diverse Kurzfilme realisiert. Dazu gehören die drei als Gruppenprojekte realisierte Filme „Fremdgesteuert“, „Der Schlittenbauer vom Peist“, „Schöner Zerfall“. „Der etwas speziellere Nebenjob als Multimedia Studentin“, den sie allein realisiert hat ist eine Selbstreportage über ihren etwas speziellen Nebenjob als Notarzhelferin“.

Ihre Bachelorarbeit mit dem Titel „Ernstfall“, befasst sich mit Bildern, die Medien nicht veröffentlichen, weil sie nicht immer für sensible Gemüter sind. Diese Bilder entstanden während zahlreicher Rettungseinsätze.

„Kristalhöhlenmord“ ist ihr letzter Film.

## "Ein Filmprojekt ist zeitaufwändig und intensiv"

*Welche Karriere strebst Du an – Lebensretterin oder Filmemacherin?*

Weder noch. Ich bin zurzeit als Multimedia Producerin tätig.

*Wie bist Du zum Filmemachen gekommen?*

Durch das Studium. Wir konnten während dieser Zeit diverse Filmprojekte realisieren. Aber auch durch das Beitreten in den Rheintal Film und Videoclub (RFVC).

*Wo holst Du Deine Ideen für die Filme?*

Gedankenblitze, Träume, schräge Gedanken, gemeinsames Brainstormen oder Themen die uns alle betreffen, die wir aber nicht wirklich wahrnehmen. Z.B. „Fremdgesteuert“ – da geht es um die Zeit und wie wir uns von ihr steuern lassen („müssen“). Oder „Schöner Zerfall“ da geht es um das Gaden Problem im Glarnerland, die allmählich zerfallen. Die kleinen Holz-scheunen prägen das Schweizer Landschaftsbild enorm.

*Du hast bisher Kurzfilme produziert. Ist auch etwas Längeres geplant?*

Nein, zur Zeit nicht.

*Was ist Dein nächstes Projekt?*

Ich habe viele Projekte die cool wären zu realisieren. Doch mangelt es mir an Zeit. Denn ein Filmprojekt ist zeitaufwändig und intensiv. So wären wir wieder beim Thema Zeit.

*Siehst Du Deine Karriere hier in der Schweiz oder ist Hollywood auch ein Thema?*

Hier im schönen Rheintal. Da kriegt man mich nicht so schnell fort. Obwohl ich gerne unterwegs bin.

# "Filmemachen ist wie eine lange Reise"

## *Lasse Linder was fasziniert Dich als Filmemacher?*

Ganz vieles – einen Film zu machen ist wie eine lange Reise. Wenn ich als Regisseur eine Geschichte erzählen will, bin ich selbst dafür verantwortlich, dies auch in die Tat umzusetzen. Am Beginn dieser Reise steht das Produktionsdossier – worin die Idee, der Inhalt und die Form des Films klar beschrieben wird – das bei verschiedenen Förderstellen eingereicht wird. Diese Arbeit ist sehr kopflastig und findet am Schreibtisch statt – doch sobald der Dreh beginnt, arbeite ich mit einem grossen Team daran, den Film umzusetzen. Diese Arbeit ist sehr intensiv und abwechslungsreich. Während der Postproduktion wird das gesamte Material zu einem Film komprimiert. Während dieser ganzen Zeit gibt es für mich nichts anderes als den Film. Ich liebe es im Prozess des Filmemachens zu sein.

## *Woher nimmst Du die Ideen für Deine Filme?*

Die Ideen zu meinen Filmen entstehen aus verschiedenen Prozessen, die einerseits aus dem Beobachten von anderen Menschen und dem Reflektieren meines eigenen Lebens entstehen – die Ideen suche ich nicht weit weg von mir, sondern finde sie in meinem engeren Umfeld und in meinen eigenen Lebenserfahrungen. Zusätzlich interessiere ich mich für absurde Situationen, die mich herausfordern und verblüffen – diese Momente inspirieren mich sehr in meinem Filmschaffen.

## *Was sind Deine beruflichen Ziele?*

Mein berufliches Ziel ist es freischaffender (Dokumentar-) Filmregisseur zu sein. Das heisst, dass ich meine eigenen Ideen verwirklichen – und davon leben – kann. Momentan reise ich gerade mit meinem Abschlussfilm um die Welt, da der Film an internationalen Filmfestivals gezeigt wird, die mich jeweils einladen. Bis nächsten Herbst werde ich jeden Monat ungefähr 3 Festivals besuchen und an meinem nächsten Projekt herumtüfteln.

## *Steht Hollywood auch auf Deiner To-do-Liste?*

Hollywood steht nicht wirklich auf meiner To-Do-Liste. Ich hätte keine Ahnung, was ich dort machen sollte, da ich nicht vorhabe, jemals einen riesigen Blockbuster zu realisieren. Ausserdem bin ich sehr kritisch gegenüber dieser amerikanischen Industrie, in der weisse Männer dominieren, die Frauen und andere Personengruppen diskriminieren.

## *Wer sind Deine Vorbilder?*

Ich habe keine «Star-Regisseur/innen» als Vorbilder, vielmehr sind es meine Freund/innen, die ebenfalls im Filmbereich tätig sind, die mich inspirieren, kritisieren und herausfordern und somit eine Vorbildfunktion einnehmen.

## *Was ist Dein nächstes Projekt?*

Da ich meinen letzten Film erst im Juli abgeschlossen habe, eine Pause brauche und ziemlich viel unterwegs bin, kann ich noch nicht sagen, was mein nächstes Projekt ist. Ich habe bereits einige lose Ideen, an denen ich nun herumstudiere – eine davon spielt in den Gärten des Rheintals.

## Interview mit Lasse Linder



Lasse Linder (geboren in St. Gallen, 1994) studierte kurz Germanistik und Filmwissenschaft, bis er realisierte, dass er doch lieber eigene Filme macht. Im Juli 2019 hat er das Video-Studium im Fokusfeld Regie an der Hochschule Luzern – Design & Kunst abgeschlossen. Mit seinem ersten Kurzfilm «Bashkimi United» konnte er bereits einige nationale Erfolge feiern. Sein Bachelor-Film «Nachts sind alle Katzen grau» über den Bregenzer «Katzenmann» feierte er Weltpremiere am Locarno Filmfestival und gewann am renommierten Toronto International Film Festival den IWC Short Cuts Award for Best Short Film. Lasse Linder lebt und arbeitet als freischaffender Regisseur in Zürich und Widnau.

## "Nachsitzen" mit Patti Basler Salzburger Stier Gewinnerin 2019



### Patti Basler mit dem Programm "Nachsitzen"

Freitag, 9. Januar 2020  
um 20 Uhr  
im Metropolsaal in Widnau  
[www.kulturverein.ch](http://www.kulturverein.ch)

Der Salzburger Stier ist der renommierteste Kleinkunstpreis im deutschen Sprachraum. 1982 wurde er zum ersten Mal vergeben. Während 15 Jahren wurde der «Stier» in Salzburg verliehen, dann ging er auf Reisen, und zwar zu den Hörerinnen und Hörern der am Preisverfahren beteiligten Sendestationen. Der Salzburger Stier ist mit je 6000 Euro dotiert. Hinter dem Salzburger Stier stehen die öffentlich-rechtlichen Radiostationen in Deutschland, in Österreich, in der Schweiz und in Südtirol, die sich zu einer Radiovereinigung zusammengeschlossen haben.

### Vorschau

#### Salzburger Stier 2020 Gewinner Renato Kaiser

Donnerstag, 26. Nov. 2020  
um 20 Uhr  
im Metropolsaal in Widnau

Die Gewinnerin des Salzburger Stiers 2019 präsentiert im Metropolsaal in Widnau am Freitag, 9. Januar 2020 um 20 Uhr ihr neuestes Programm „Nachsitzen“.

Patti Basler ist Bühnenpoetin, Autorin und Kabarettistin. Sagt zumindest ihre Website. Im Herzen ist die ausgebildete Erziehungswissenschaftlerin mit Nebenfach Kriminologie aber unser aller Lehrerin. Eine Lehrerin, die Fehler nicht korrigiert, sondern gnadenlos protokolliert. Ja, vermutlich ist Patti Basler die schnellste satirische Protokollantin des Abendlandes. Wortspiele sind ihr Colt. Seit Neuestem beweist sie das auch in der Polit-Diskussionssendung «Arena» des Schweizer Fernsehens. Auf der Bühne, in ihren Programmen und Moderationen, registriert, kommentiert und persifliert sie schon seit neun Jahren die Unzulänglichkeit der Menschheit; wenn nicht sogar der Männer! Eine Arbeit, die freilich dem Ausmisten der Augias-Ställe gleicht, aber just da kann sich, die in einer Bauernfamilie aufgewachsene Bühnenpoetin auf eine gute Kondition verlassen. In ihrem ersten Bühnenprogramm «Frontalunterricht» mistete sie, zusammen mit Bühnenpartner Philippe Kuhn, auch schon das Schweizer Schulsystem aus. Ganz nebenbei erobert Patti Basler Offene Bühnen und Slam-Battles, wurde 2018 Vize-Schweizermeisterin im Poetry Slam und betreibt auf Schweizer Radio SRF 1 das satirische Sorgentelefon «Die dargebotene Faust». Im März 2019 erscheint ihr zweites Bühnenprogramm «Nachsitzen». Weil sie die sprachlichen und politischen Widersprüche unserer Zeit zuverlässig und mit fauststarker Direktheit auf den Punkt bringt, hat die Schweizer Jury Patti Basler einstimmig zur Gewinnerin des Salzburger Stiers 2019 erkoren.

Patti Basler textet, dichtet, slammt und bringt gereimte Ungereimtheiten auf die Bühne. Sie tourt mit ihren abendfüllenden oder Kurz-Programmen, moderiert Anlässe und Poetry Slams, veranstaltet Workshops oder unterhält Gäste und Publikum. In unvergleichlichem Tempo kann sie Ereignisse auf- und zusammenfassen, um sie als schnellste Protokollantin der Schweiz direkt auf der Bühne verdichtet wiederzugeben.

Am Freitag, 9. Januar 2020 präsentiert Patti Basler gemeinsam mit Philippe Kuhn das zweite abendfüllende Programm „Nachsitzen“. Mit „Nachsitzen“ knüpfen die Spoken-Word-Kabarettistin Patti Basler und der Pianist Philippe Kuhn an ihr Erfolgsprogramm „Frontalunterricht“ an. Sie wagen dabei den Schritt aus der Schulstube und ergründen den Mensch als lernendes Wesen im grossen Ganzen. Die Gründe für die Nachsitzeri werden buchstäblich analysiert und danach neu und überraschend wieder zusammengesetzt. Denn es gibt auf der Klaviatur des Lebens nicht nur Schwarz und Weiss. Sondern auch fünfzig Schattierungen von Grün.

# "Lidija liest Leben" eine Lesung der anderen Art

Wir freuen uns sehr, dass Lidija Burčak im nächsten Oktober bei uns zu Gast sein wird und mit ihrer ausserordentlichen Lesung sicherlich eine Brise frischen Wind ins Rheintal bringt...

„Wenn ich in mein Tagebuch schreibe, weiss ich nie, wo mein Satz enden wird. Das ist für mich ein Ausdruck von Freiheit – zumindest auf Papier. Was mich in meinem Denken vom Denken zurückhält oder wenn ich trotzig Undenkbare denke, dann sind das andere Geschichten. Sie erzählen uns von dem, wer wir sind. Dann geht es nicht mehr um mich, sondern um uns alle.“

Wieso ist das Leben so, wie es ist, und kann es nicht doch anders werden? Natürlich, denn alles soll, was kann, und wenn du willst, kannst auch du, und so weiter. Was hier niedergeschrieben steht, ist ein bisschen Jammern, ein bisschen Jugo und viel Ja zum Leben. Die persönlichen Lektionen des Sichkennenslernens und Erwachsenwerdens entfalten sich zu Manifesten für Anerkennung, gegen Vorurteile und um „ändlich mal en verdammte Platz i dere Welt z finde“.

Lidija Burčaks Gedanken und Ideen kreisen um das Leben, um Freunde und Feinde, um Geliebte und Verhasste, um Gesellschaft und Identität, um alles und nichts. Dabei entsteht eine Welt der Worte, die getränkt ist von humorvollem Ernst und ernsthaftem Humor. Diese Verbindung von Stärke und Verletzlichkeit, dieses Miteinander des unglaublich Intimen und dadurch gleichzeitig so Allgemeinen ist tief berührend.

Seit 1990 schreibt Lidija Burčak, geboren 1983 in Winterthur, Tagebücher. Diese waren niemals für die Öffentlichkeit gedacht. Doch Dinge ändern sich. Zum Glück, denn heute erinnern sie uns an die Einfachheit und Herausforderung, Mensch zu sein.

Ja, es wird persönlich. Aber keine Angst, es passiert Ihnen nichts, denn alles ist schon passiert. Zurücklehnen und zuhören, denn Sie können viel über sich selbst erfahren, wenn Sie nur wollen.



## Vorschau

### Lidija Burčak mit "Lidija liest Leben"

Donnerstag, 29. Oktober 2020  
Weitere Infos folgen unter  
[www.kulturverein.ch](http://www.kulturverein.ch)



## Rückblick "OPER TO GO – Die Oper im Taschenformat"



Zu einer ganz besonderen Inszenierung der Oper „Hofmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach lud der Kulturverein in die Büroräume der Spirig Partner AG in Widnau ein. Die Bürotische zur Seite gerückt und die Bühne in den Mittelpunkt des Raumes gesetzt. Mehr brauchte es nicht. Das Team „Oper to go“ mit Nina Laubenthal (Sopran), Kathrin Walder (Mezzosopran) und Elisabeth Thöni (Klavier) präsentierte das Werk als eigenständige, fünfviertelstündige Kurzfassung unter dem Titel „Hoffmanns Gefährtinnen“. Im Stück schlüpfen die Sängerinnen immer wieder in andere Rollen und überzeugten dabei mit grossartiger Mimik und Gestik auch als Schauspielerinnen. Die Offenbachlieder sangen sie in der Originalsprache Französisch, die Sprechtexte für alle gut verständlich auf Deutsch. Die „Oper im Taschenformat“ begeistert die rund 120 Zuschauerinnen und Zuschauer restlos, wovon auch die minutenlange Standing Ovation zeugte.





# OPERTO GO



NINA LAUBENTHAL  
SOPRANISTIN



ELISABETH THÖNI  
PIANISTIN



KATHRIN WALTER  
MEZZOSOPRANISTIN





### Meine momentanen Feststellungen, die mich inspiriert haben.

Der tägliche Druck auf uns Menschen steigt durch die Digitalisierung in der heutigen Zeit immer mehr und mehr. Wir müssen ständig erreichbar sein, müssen überall informiert sein. Wer nicht studiert ist out! Wissen ist Macht. Die Banken stehen auch unter Zinsdruck und müssen immer neue Möglichkeiten suchen, um Kredite unter die Leute zu bringen.

Jedoch auch die Ansprüche, die von der ganzen Umwelt an uns gestellt werden, wachsen ständig. Der Computer sagt uns, was wir zu tun haben. Die Wirtschaft setzt hohe Ansprüche und predigt „Jede(r) ist ersetzbar“. Die Welt setzt uns mit dem Klima unter Druck, jedoch wir Menschen sind so grosse Egoisten und merken erst, wenn uns die Berge auf den Kopf fallen, dass wir riesige Fehler gemacht haben!

### Zu meinen neuen Arbeiten 2019-2020

Die ausgestellten Arbeiten sind entstanden unter persönlichem Druck etwas zu erschaffen. Für den Betrachter/in können sie auch Geschichten erzählen oder einfach einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Die Abstraktion in den verschiedenen Werken herrscht vor, aber war und ist nicht Bedingung. Unter Druck verstehe ich auch Gegendruck zu erzeugen und dadurch verschiedenste Druckmittel einzusetzen, zum Beispiel Wind, Wetter, Zeit, Gewicht, Materialien, Flüssigkeiten, Farbe etc. Jedes entstandene „Artwork“ ist ein Experiment und einzigartig.

### Performance

Zur Eröffnung der Ausstellung entsteht eine Performance, die KUSPI 020 zum Thema BANK inszeniert! *KUSPI 019* ©





### Einladung

**Samstag, 25. Januar 2020  
um 18.00 Uhr – im Foyer  
Raiffeisenbank Mittelrheintal  
Poststrasse 1, 9443 Widnau**

Der Kulturverein Widnau lädt alle Mitglieder und Kunstfreunde herzlich zur Vernissage und zur Ausstellung von KUSPI 020 ein.

Die Vernissage findet am Samstag, den 25. Januar 2020 um 18.00 Uhr im Foyer der Raiffeisenbank Mittelrheintal an der Poststrasse 1 in Widnau statt.

Wir freuen uns, interessierte Gäste mit der Ausstellung der Kunstwerke und dem legendären Kulturverein-Apéro zu verwöhnen.

Der Künstler KUSPI 020 wird an der Vernissage anwesend sein. Die Ausstellung dauert bis Ende Februar 2020.

Mit herzlichen Grüßen  
Vorstand Kulturverein Widnau



Originalbild auf Leinen "Fetzen unter Druck"

### Fetzen unter Druck

Ich habe zu meiner kommenden Ausstellung „under pressure“ in der Raiffeisenbank Widnau etwas Spezielles kreiert. Diese 20 Unikate sind entstanden durch Wind – Wetter – Metall – Farbe – Säfte – Zeit. Dass nicht nur Diamanten unter Druck entstehen können, kann ich unterschreiben. Jedoch diese sogenannten Fetzen sollen die heutige Zeit versinnbildlichen und den ständigen Druck von Aussen, der auch auf uns persönlich lastet, wirkungsvoll entlasten! Die Betrachtung der einzelnen Fetzen soll bewusst das Wirkliche unwirklich erscheinen lassen! Die Entspannung fördern und durch die Abstraktion dein Sein bewegen! KUSPI 019 ©

### Originalbild auf Leinen "Fetzen unter Druck" von KUSPI 020 aus der Kunstsammelmappe des Kulturvereins Widnau.

für Mitglieder Fr. 80.-  
für Nicht-Mitglieder Fr. 100.-  
(inkl. Mitgliedschaft für 1 Jahr)

Bei Interesse kann das Originalbild anlässlich der Vernissage am 25. Januar 2020, in der Raiffeisenbank Mittelrheintal in Widnau erworben oder im Anschluss per Telefon/E-Mail bestellt werden:  
Telefon 071 733 23 69 / daniela.grabher@rsnweb.ch

# "Widnauer Bibliothek"

## Kunst zum Kaufen...

### Drei Bücher über Josef Alge

#### Josef Alge – oder die Liebe zur geometrischen Abstraktion

Das Buch von Elisabeth Keller-Schweizer, erschienen 2016 und stellt verständlich die Persönlichkeit des Künstlers und seine Entwicklung in reich illustrierten Aufsätzen zu Themen wie „Josef Alges Arbeitsethos“, „Der Werdegang“, „Josef Alge und Ferdinand Gehr“ und „Von den Naturdarstellungen zur Abstraktion“ dar. In einem zweiten Teil ist das Lebenswerk Alges in den drei Bereichen „Landschaften“, „Blumen“ und „Geometrische Abstraktionen“ repräsentativ abgebildet. Insgesamt gibt das Werk so mehr ab als ein durchschnittlicher Ausstellungskatalog. Es ist eine umfassende Monographie zu Josef Alge und seiner Kunst, die in keiner Sammlung zum Rheintaler Kunstschaffen fehlen darf.

Preis: Fr. 25.–



#### Erinnerung an Josef Alge 1926-2015

Das 40 Seiten starke Werk von Werner Wider umschreibt nicht nur das Leben des Künstler sondern auch einige seiner Werke. Er hat sich für Sepps Kunst interessiert, bevor er sie kannte, weil er von Anfang an überzeugt gewesen war, dass ein Mensch mit einer solchen Ruhe und Offenheit als Künstler seinen Weg zum richtigen Ausdruck finden wird. Wider erzählt von Alges Leben, von seinen Freunden und für seine Sympathie für Léger, Picasso, Braque, oder Juan Gris. Spannend und eindrücklich geschrieben.

Preis Fr. 10.–



#### Josef Alge Zeichnungen und Entwürfe

In diesem 50 Seiten starken Büchlein zur Eröffnung der Ausstellung im September 2019 in der Galerie art d'Oséra findet man einen Ausschnitt der ausgestellten Werke von Josef Alge. Josef Alge hinterliess nach seinem Tod über 10 000 Skizzen, Zeichnungen und Entwürfe, akribisch geordnet nach Themen. 20 davon sind in diesem Ausstellungskatalog zu sehen.

Preis Fr. 10.–



Die Bücher sind erhältlich bei Peter Federer, Widnau  
oder per Mail [peter.federer@bluewin.ch](mailto:peter.federer@bluewin.ch)



### 70 Jahre Orchesterverein Widnau

Der Orchesterverein Widnau wurde am 8. Dezember 1949 in Widnau von 15 Mitgliedern, 5 Frauen und 10 Männer, gegründet. Bereits Monate später, am 30. April 1950, wurde das erste Konzert im Restaurant Schäfli in Widnau aufgeführt. Der Eintritt inklusive Saalabzeichen betrug Fr. 2.–. Im Anschluss gab es gemütliche Unterhaltung mit Tanz in geschlossener Gesellschaft.

Der erste Dirigent war der aus Heerbrugg stammende und bekannte Anton Pini von der gleichnamigen Instrumentenfabrik. Bis zum Jahre 1988 waren weitere 7 Dirigenten im Einsatz. Ab 1988 war der in North Carolina USA geborene und in Hohenems wohnhafte Tom Pegram während rund 30 Jahren der musikalische Leiter. Er führte in all den Jahren mit dem Orchesterverein viele Konzerte erfolgreich auf. Zudem war er sehr vielen Zuhörerinnen und Zuhörern als das Gesicht des überregionalen Streichorchesters bekannt und vertraut. Er hat mit dem Verein Geschichte geschrieben.

Vor 20 Jahren, also 1999, wurde das 50-Jahr-Jubiläum, angeführt von der damaligen Präsidentin Gertrud Spirig, anlässlich der Jubiläumskonzerte vom 5./6. Juni in Widnau und Heerbrugg gefeiert. Einer der Höhepunkte war das 1. Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven, gespielt von der

einheimischen und sehr talentierten, damals jungen Pianistin Jacqueline Ziegler.

Ebenfalls zum 50-jährigen Jubiläum wurde ein besonderes musikalisches Wochenende am 4./5. September 1999 durchgeführt. Mitgemacht hatten interessierte Personen, welche anspruchsvolle Musikgestaltung in Richtung Ensembles spielen wollten, jedoch total offen bezüglich Instrumente, Werkauswahl und Stilrichtung waren. Es wurde ein lebhaftes, unterhaltsames Programm insbesondere für junge Menschen geboten. In kleinen Gruppen mit Musiklehrern und Musikstudenten wurde in Workshops gespielt bzw. geübt. E- und U-Musik bunt gemischt, von Klassik über Country und Pop bis Ländler. In einem ad-hoc Ton-Studio wurden Aufnahmen gemacht und am Sonntagabend wurde ein erfolgreiches Schlusskonzert durchgeführt.

Die Mitglieder, Frauen und Männer, junge und ältere, musizieren im einzigen ständigen Laienorchester der Region mit Freude und Begeisterung. Es hat zum Ziel, Amateurmusikern die Möglichkeit zu geben, in einem professionell geführten Orchester in freundschaftlicher Atmosphäre zu musizieren und öffentlich aufzutreten.

Der Orchesterverein ist ein fester Bestandteil im Kulturprogramm von Widnau und in der Umgebung von Rheineck bis Rüthi, vom Appenzelervorderland bis ins Vorarlberg. Aus dieser Region stammen auch die Mitglieder. Die langjährigsten Mitglieder sind teilweise über 50 Jahre als Mitglied dabei und haben unzählige Stunden für den Verein geleistet.

Üblicherweise finden pro Jahr 2 grosse Konzerte im Frühling und im Advent statt. Dazu wird wöchentlich am Donnerstagabend um 19:30 Uhr im Oberstufenschulhaus Gässeli Widnau geprobt.

Seit 2 Jahren ist der Dirigent und Mentalcoach Stefan Susana der musikalische Leiter des Vereins und hat bereits mehrere erfolgreiche Konzerte vorbereitet und durchgeführt.

Es werden immer wieder verschiedene Werke, ob klassisch oder modern, einstudiert und vorgetragen. So finden wir im klassischen Bereich Werke von Arcangelo Corelli, Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi, Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert usw. . Die Titel im modernen Bereich sind von Jerry Brubacker, Robert Russel Bennet, Leroy Anderson, Danish String Quartet, usw. .

70 Jahre ist für einen Verein jung und doch besteht bereits viel Erfahrung. Das will gefeiert werden, insbesondere mit dem Publikum. Es wird

# Jubiläumskonzerte & Interview mit Päuli Wiesner

ein besonderes Konzert zum Jubiläum am Wochenende vom 7. und 8. Dezember 2019 vorbereitet. Jung und Alt präsentieren die Symphonische Weihnacht 2019 im Rheintal. Jung sind die Mitglieder des Jugendorchesters sowie Bläser und Perkussionisten der Musikschule im Zentrum Heerbrugg. Mit viel Freude und jugendlichem Elan wird bereits geprobt.

Älter sind die Mitglieder des Orchesterverein Widnau mit einem Durchschnittsalter von rund 49 Jahren. Teilweise sind die Mitglieder eher seit kurzer Zeit dabei während andere seit über 50 Jahren aktiv mitspielen. Gerade diese Altersdurchmischung macht das Vereinsleben so abwechslungsreich und spannend.

Mit dem Jubiläumskonzert, Symphonische Weihnacht 2019 im Rheintal, wird ein weiterer Höhepunkt in die Vereinsgeschichte eingehen. Im Besonderen freut sich der Orchesterverein auf das Zusammenspielen mit den jungen Musikerinnen und Musikern. In intensiven Einzel- und Gesamtproben, welche im August gestartet haben, wird ein einmaliges Konzert entstehen.

Die beiden Konzerte finden am 7. Dezember 2019 in der evangelischen Kirche Berneck und am 8. Dezember 2019 in der katholischen Kirche Widnau, jeweils um 17:00 Uhr, statt.



## Jubiläumskonzerte Symphonische Weihnacht 2019 im Rheintal

**Samstag, 7. Dezember 2019  
um 17 Uhr  
Evang. Kirche Berneck**

**Sonntag, 8. Dezember 2019  
um 17 Uhr  
Kath. Kirche Widnau**

## Interview mit Päuli Wiesner (...hat erstmals vor 55 Jahren im Orchesterverein gespielt)

*Wie kamen Sie als Jugendliche zum Geigenspielen?*

Mit elf Jahren hatte ich eine Geige unter dem Christbaum. Das war für mich eine grosse Überraschung, denn ich hatte nie den Wunsch geäussert, Geige zu spielen.

*Wo und wie hatten Sie die ersten Unterrichtsstunden gehabt?*

Mein Vater gab mir Musikunterricht, er war Bläser bei der Konkordia Widnau. Es gab damals noch keine Musikschule im Rheintal auf der Schweizer Seite. Diese erste Phase mit Musikstunden bei meinem Vater dauerte nur ein Jahr. Dann schlummerte meine Geige sieben Jahre dahin.

Mit 19 Jahren während der Seminarzeit wollte ich dann das Geigenspiel richtig erlernen. Mit dem Fahrrad fuhr ich nach Lustenau und klopfte in der Musikschule an. Herr Zimmert wollte mich nicht unterrichten. „Viele in diesem Alter haben einen Spleen und die Fingernägel müssten kurz sein.“ Aber damit gab ich meinen Wunsch nicht auf und war hartnäckig:





# Kult ur Poscht

„Kurze Nägel habe ich schon, aber natürlich nur an der linken Hand und spielen kann ich auch schon ein bisschen.“ Danach versprach mir Herr Zimmert, mich probeweise zu nehmen. Ich ging freudig nach Hause und übte eine Woche lang intensiv ein dreizeiliges Liedchen ein. Dieses spielte ich in meiner ersten Probenstunde vor und durfte bleiben.

*Wie sind Sie auf den Orchesterverein aufmerksam geworden?*

Ich bin Widnauerin und habe den Orchesterverein schon fast als Kleinkind gekannt.

*Wo war für Sie der erste öffentliche Auftritt?*

1964 bin ich dem Orchesterverein das erste Mal beigetreten. Damals begleiteten wir den Kirchenchor an Ostern und Weihnachten bei den Orchester messen in der katholischen Kirche.

*Seit wann sind Sie Mitglied im OV Widnau?*

1964 bis 1970 / 1979 bis 2019. Neun Jahre Unterbruch: Wohnort in Uster und Auslandsaufenthalte in England und Papua New Guinea.

*Welches Instrument spielen Sie?*

Bis 1995 spielte ich Geige. Jetzt spiele ich Bratsche (Viola). Im Verein hatte es immer zu wenig Bratschen-Spielerinnen.

*Wie bereiten Sie sich auf ein Konzert vor? Haben Sie jeweils Lampenfieber vor einem Auftritt?*

Ich übe sehr viel. Lampenfieber? Muss ich leider mit einem grossen JA beantworten.

*Wie gross ist der Aufwand vor einem Konzert, beziehungsweise während des ganzen Jahres?*

Während des Jahres gibt es bei mir auch Tage ohne Üben. Vor den Konzerten aber nicht, da übe ich jeden Tag sehr intensiv!

*Was bedeutet für Sie die Mitgliedschaft nebst dem Musizieren?*

Die Spielerinnen und Spieler im OV sind auch menschlich eine tolle Gruppe. Da gehöre ich gerne dazu.

*Welche Aufgabe hatten Sie im Verein?*

Während meiner ersten Spielphase 1964 bis 1970 habe ich das Kassieramt von Rösli Ziegler-Weder übernommen.

*Welches sind Ihre weiteren Hobbies?*

Mein ganzes Leben ist ein Hobby. Ich liebe den Kontakt mit vielen Menschen und wollte eine grosse Familie. Ich hatte Glück: Fünf Kinder, neun Enkelkinder, zwei Pflege-töchter aus Somalia, eine vierköpfige Flüchtlingsfamilie während zwei Jahren bei uns im Haus und meine Mutter im Alter

während drei Jahren bei uns.

Ich habe einen grossen Garten mit Gemüse und Blumen, bin begeisterte Velo-Fahrerin, unternehme gerne grosse Touren mit Velo und Zelt.

Ein weiteres grosses Hobby ist mein kreatives Schaffen mit Zeitungen: RUBATO. Mit meinen kreativen Freundinnen treffe ich mich schon seit Jahren in der ersten Adventswoche. Wir kennen einander schon zum Teil seit über vierzig Jahren. In dieser Gruppe bin ich auch sehr gerne dabei.

*Was bedeutet das Jubiläumskonzert für Sie?*

Ich bin begeistert von den jungen Menschen, welche mitspielen und freue mich auf ein gemeinsames Üben. Am Konzert-Auftritt selber muss ich leider wegen Terminkollision fehlen.

# "Urchige Rheintaler-Rezepte"

## Käseplutten mit Büllenschwitzi *Rezept für vier Personen*

### Zutaten

|   |                                |
|---|--------------------------------|
| 8 dl Wasser                               | 50 g Butter zum Zwiebel rösten |
| 2 dl Milch                                | Wenig Olivenöl                 |
| 200 g Käsemischung geraffelt              | 1 grössere Zwiebel             |
| 2 Bouillonwürfel                          | in Streifen geschnitten        |
| Etwas Salz                                | Etwas Mehl                     |
| Kleine Tasse mit Polentamais, feine Sorte | Pfeffer aus der Mühle          |
| 1 Tasse Hartweizengriess                  | Muskat                         |

### Zubereitung

Büllenschwitzi vorbereiten:

Zwiebel schälen und in feine Streifen schneide, mit wenig Mehl bestäuben, Butter und Olivenöl erhitzen, die mit Mehl bestäubten Zwiebeln zugeben und rösten (Achtung werden schnell schwarz). In der Zwischenzeit Milch und Wasser erhitzen, Bouillon zugeben, wenn es siedet, Wärme zurücknehmen und Mais einrieseln, unter stetem Rühren mit dem Schwingbesen kurz aufkochen. Jetzt langsam wenig Griess einrieseln lassen, bis die erste Blase geworfen wird. Topf sofort vom Herd nehmen, Käsemischung unterrühren. Abschmecken.

### Anrichten

Pro Teller eine Schöpfkelle voll etwas verstreichen und Büllenschwitzi darauf geben. Dazu passt hervorragend ein grüner Salat, garniert mit Apfelspalten und frischen Feigen. Wer mag, kann auch gefüllte Birnenhälften oder Apfelmus dazu servieren.



Aus dem Erlebniskochbuch  
„Gurlimuzz & Schnööte“  
von Kläus Sieber

ISBN 978-3-99018-497-4

## Kartoffel-Ribel paritätisch *Rezept für vier Personen*

### Zutaten

|  |
|--|
| 4-5 Kartoffel gekocht vor zwei Tagen   |
| Gleiche Menge Polenta, auch vom Vortag |
| Ausgelassene Butter                    |
| Öl zum Braten                          |

### Zubereitung

Polenta raffeln, Kartoffel schälen und raffeln. In Teigschüssel vermengen und mit Salz und Pfeffer würzen.

In breiter Bratpfanne Öl und Butter zergehen lassen. Kartoffel-Polenta-Mischung zugeben. Mit Bratschaufel zerstossen und immer wieder wenden. Gleichmässig braten, eventuell nachwürzen mit Kräutersalz und Muskat.

### Anrichten

Passt allein zu Salat oder zu Fleischgerichten mit Sauce.



Aus dem Erlebniskochbuch  
„Gurlimuzz & Schnööte“  
von Kläus Sieber

ISBN 978-3-99018-497-4



*Seit kurzem gehörst Du zum Vorstand des Kulturvereins. Wie ist der Kontakt zum Kulturverein entstanden?*

Ich habe Wolfi Federer an der Rhema getroffen. Beim Bier kamen wir auf den Kulturverein zu sprechen, worauf er meinte, ich könnte doch seine Nachfolge als Kassier im Vorstand des Kulturvereins antreten...

*Musstest Du lange überlegen, ob Du die Aufgabe übernehmen möchtest?*

...ich war nicht abgeneigt, es dauerte dann aber eine Weile, bis es wieder zur Sprache kam – Wolfi lud mich dann zu einer «Schnupperstunde» ein, woraufhin ich praktisch schon dazugehörte...

*Wieso übernimmst du genau das Ressort des Kassiers?*

Als Widnauer «Gmoandskassier» war die Ressortauswahl

## Neues Vorstandsmitglied Michael Hutter

naheliegend. Wolfi hat mich auch deswegen als sein Nachfolger quasi «angeworben».

*Der Vorstand des Kulturvereins ist eine eingeschworene Truppe, die bereits lange zusammen arbeitet. Wie bist du als «Neuer» aufgenommen worden?*

Es ist eine tolle Truppe und ich wurde sehr gut in die Runde aufgenommen. Schon bei der ersten Sitzung habe ich mich sehr wohl gefühlt. Einige Mitglieder aus dem Vorstand kenne ich ja auch schon länger.

*Wusstest Du überhaupt etwas über die Tätigkeit des Kulturvereins?*

Ja, besonders das musikalische Angebot habe ich stets verfolgt. Beim 24-Stunden-Jazz sass ich auch schon morgens um 4 noch bei Livemusik in der Habs. Und die Kulturposcht war schon immer eine interessante Lektüre.

*Was bedeutet Dir Musik? Spielst Du auch ein Instrument?*

Musik machen ist mein grosses Hobby! Als E- und Kontrabassist spiele ich seit Jahren in verschiedenen Formationen und diversen Stilrichtungen. Übrigens spiele ich zusammen mit Sven Rieser, meinem Vorstandsgspänli, seit Beginn meiner Musikerlaufbahn in einer Band. Neben den Stammformationen finde ich es auch immer wieder spannend,

in zusammengewürfelten Formationen für spezielle Projekte mitzuspielen.

*Was denkst Du, braucht es in Widnau einen Kulturverein und weshalb?*

Ich denke, dass Kultur das Leben bereichert. Zu einem vielfältigen Vereinsangebot, welches Widnau definitiv bietet, gehört meines Erachtens deshalb auch ein Kulturverein klar dazu. Die gut besuchten Anlässe des Kulturvereins Widnau sprechen dabei für sich.

*Hast Du bereits neue Ideen, die der Kulturverein angehen könnte?*

Der Kulturverein hat ein sehr abwechslungsreiches und interessantes Programm. Wichtig finde ich, dass sich auch künftig jüngere Kulturinteressierte davon angesprochen fühlen. Darauf möchte ich meinen Fokus legen.



**Michael Hutter / Kassier**  
Oberbüntelstrasse 14, 9443 Widnau  
Telefon: 076 394 22 26  
michael.hutter@widnau.ch

# Kult ur Poscht

## Werden Sie Mitglied – es lohnt sich!

Bitte verwenden Sie den beiliegenden  
Einzahlungsschein und melden Sie uns Ihre  
Mitgliedschaft per E-Mail oder Telefon.

**Einzelmitgliedschaft** Fr. 25.–/Jahr  
**Familienmitgliedschaft** Fr. 40.–/Jahr  
**Firmenmitgliedschaft** Fr. 100.–/Jahr

**Objekt Kunstsammelmappe**  
für Mitglieder Fr. 80.–/Stück  
für Nicht-Mitglieder Fr. 100.–/Stück  
(inkl. Mitgliedschaft für 1 Jahr)

E-Mail und www des Kulturvereins Widnau:  
[info@kulturverein.ch](mailto:info@kulturverein.ch) | [www.kulturverein.ch](http://www.kulturverein.ch)

Der Kulturverein Widnau organisiert Veranstaltungen wie Ausstellungen bildender Künstler, klassische und jazzige Konzerte, sowie Kinderkonzerte, Musikertreffs, Symposien und Kabarets. Er fördert so die Dorfgemeinschaft und belebt das kulturelle Geschehen im Dorf und in der Region.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere Aktivitäten, erhalten Ermässigungen bei Eintritten und haben die Gelegenheit, jedes Jahr ein Objekt aus der Kulturverein-Kunstsammelmappe (limitierte Auflage) – in diesem Jahr einen "Fetzen unter Druck" von KUSPI 020 – zum Spezialpreis von Fr. 80.– zu erwerben (siehe Seite 12). Uns freut jede neue Mitgliedschaft!

Die Vorstandsmitglieder des Kulturverein Widnau sind stets offen für neue Impulse und Ideen, die zur Lebendigkeit des Vereins beitragen und hoffen auf ein persönliches Kennenlernen bei einem unserer nächsten Anlässe.

*Freundliche Grüsse*

*Vorstand Kulturverein Widnau*



**Urs Sieber / Präsident**  
Höchsternstrasse 24, 9443 Widnau  
Telefon: 071 722 80 84  
[urs.sieber@evz.admin.ch](mailto:urs.sieber@evz.admin.ch)



**Peter Federer**  
Rheinstrasse 28, 9443 Widnau  
Telefon: 071 722 14 47  
[peter.federer@bluewin.ch](mailto:peter.federer@bluewin.ch)



**Urs Spirig**  
Algisbündtstrasse 5a, 9443 Widnau  
Telefon: 079 246 41 88  
[Urs.Spirig@spirigpartner.ch](mailto:Urs.Spirig@spirigpartner.ch)



**Daniela Grabher / Aktuarin**  
Ringstrasse 11, 9443 Widnau  
Telefon: 071 733 23 69  
[daniela.grabher@rsnweb.ch](mailto:daniela.grabher@rsnweb.ch)



**Patricia Köppel**  
L. Sondereggerstrasse 3b, 9436 Balgach  
Telefon: 071 744 62 04  
[patricia.koepfel@patko.ch](mailto:patricia.koepfel@patko.ch)



**Susi Miara**  
Rheinstrasse 21, 9443 Widnau  
Telefon: 078 622 25 77  
[susi.miara@rheintaler.ch](mailto:susi.miara@rheintaler.ch)



**Sven Rieser**  
Feldstrasse 17d, 9443 Widnau  
Telefon: 071 722 56 76  
[sven.rieser@gmx.ch](mailto:sven.rieser@gmx.ch)



**Wolfgang Federer**  
Birkenstrasse 67a, 9443 Widnau  
Telefon: 071 722 53 55  
[wolfgang.federer@rsnweb.ch](mailto:wolfgang.federer@rsnweb.ch)



**Andy Fehr**  
Feldstrasse 17b, 9443 Widnau  
Telefon: 071 722 72 48  
[afehr@kstreuhand.ch](mailto:afehr@kstreuhand.ch)

**P.P.**  
9443 Widnau

Post CH AG



## Kultur? Verbindet.

Wenn Menschen in unserer Region etwas bewegen, sind wir dabei. Darum unterstützen wir Kreativität und lokale Kulturveranstaltungen.

[bienebank.clientis.ch](http://bienebank.clientis.ch)

 **Clientis**  
Biene Bank im Rheintal